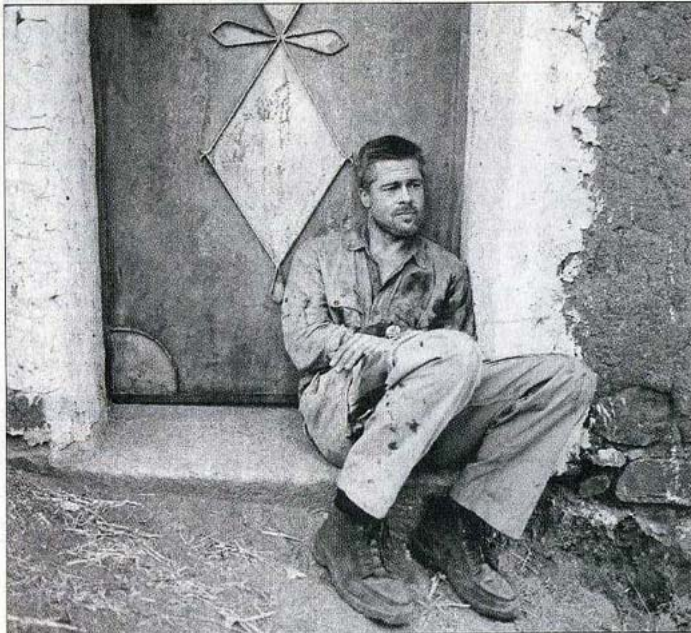


Was uns vereint und trennt

Der Fotoband zum Film „Babel“ ist viel mehr als eine Bebilderung der aufwändigen Dreharbeiten



Der Star: Brad Pitt bei den Dreharbeiten zu „Babel“ in Marokko.

Fotos: Taschen/nh



Der Laiendarsteller: Das Filmteam sprach Boubker Ait El Caid auf einem Markt an.

VON MARK-CHRISTIAN VON BUSSE

Das spektakuläre Fotobuch zu „Babel“, der mit sieben Nominierungen ins Rennen um die Oscar-Verleihung geht, zeigt viel mehr als nur Filmszenen. Die Fotografen Mary Ellen Mark, Patrick Bard, Graciela Iturbide und Miguel Rio Branco haben die anstrengenden Dreharbeiten in der Wüste Mexikos, im

kargen Bergland Marokkos und in der Stadtwüste Tokios festgehalten. Ausdrucksstark und anrührend sind ihre Porträts der Laiendarsteller, die teilweise nie zuvor eine Filmkamera gesehen hatten. Die Aufnahmen von Brad Pitt und Cate Blanchett belegen, wie belastend der Filmdreh war, aber auch, wie gut sie sich in das Laien-Ensemble eingefügt haben, wie Regisseur Alejan-

dro González Iñárritu ihre Star-Rolle zum Verschwinden brachte.

González Iñárritu berichtet (alle Texte sind im Anhang ins Deutsche übersetzt) von einer faszinierenden Erfahrung: Wie das Filmteam, das wie ein internationaler Wanderzirkus einen Film über Kommunikationslosigkeit und Einsamkeit drehte, zusammenwuchs. „Babel“ verwandelte sich dadurch

in einen Film „über das, was uns verbindet, und nicht über das, was uns trennt“, schreibt der Regisseur: „Ich entdeckte, dass sich die große menschliche Tragödie auf die Unfähigkeit, zu lieben oder geliebt zu werden, beschränkt, auf das Unvermögen, dieses Gefühl, das dem Leben und Tod jedes Einzelnen Sinn gibt, zu erfahren und von ihm durchdrungen zu werden.“

Babel. A Film by Alejandro González Iñárritu. Taschen Verlag. 304 Seiten, 29,90 Euro.

